



Wenn eine Fachwerkscheune aus dem Jahre 1862 ge- mütlich...

umgebaut wurde, es leckeren Kaffee, frisch gebackenen Kuchen und duftendes Landbrot gibt, dann ist das schon eine Reise wert.

Und wenn man dann auch noch in der eigenen Stadt bleiben kann, umso besser. Gesagt, getan. Und so trafen sich die Hertener Seniorinnen und Senioren im September nicht im Feierraum der Gemeinde zum monatlichen Seniorentreffen, sondern besuchten den Heine-Hof, in mitten des Naherholungsgebietes Ried am Rande von Hertzen.

Die Familie Heine bewirtschaftet dieses Anwesen seit mehr als 300 Jahren. Wo früher Getreide und Rüben angebaut wurden, um das Vieh zu versorgen, hat man sich heute auf Obst und frisches Gemüse spezialisiert, wozu natürlich auch das weiße Gold der Spargel gehört.

Der erste Eindruck, vom Parkplatz her gesehen, war eine Unmenge an Kürbissen, die jetzt reif sind. An den Kürbissen vorbei, ging es dann in die zu einem rustikalen Restaurant umgebaute alte Scheune. Hier waren schon die Tische liebevoll gedeckt und die Kuchenstücke, die eine beachtliche Größe hatten, sowie das frische Landbrot in Kombination mit dem duftenden Kaffee, reizten die Geschmacksnerven schon sehr.

Nach ein paar einführenden Worten und einem Gebet durfte dann auch zugelangt werden, und die Platten waren ruckzuck leergefegt. In urgemütlicher Atmosphäre wurden dann die Geschwister, die in den letzten Wochen Geburtstag hatten, mit einem Ständchen gratuliert, Schöne Gespräche, gutes Essen, strahlender Sonnenschein – ein Tag zum Genießen. Und das haben unsere Senioren auch getan. Gegen 18.00 Uhr endete dann ein schöner gemeinsamer Nachmittag.

In einigen Tagen startet dann die große Apfelernte und auf der Website des Heine-Hofes findet sich zum Thema Äpfel ein schönes Gedicht.

11. September 2018

Text: Bernd Klemm

Fotos: Bernd Klemm

